

Franken wollen in den Landtag

Parteichef trainiert schon bei der Bürgermeisterwahl in Roth

FORCHHEIM – Der Landtag könnte im Wahljahr 2013 noch bunter werden, als er schon ist. Nun will auch die Frankenpartei zum Sprung ins Parlament ansetzen.

„Wir sind idealistisch und sehr engagiert“, sagte der stellvertretende Landesvorsitzende Alexander Rosenthal aus Hof beim Parteitag in Forchheim. Sollte der Einzugs ins Parlament, laut Parteichef Robert Gattenlöhner (Roth) „unser wichtigstes Ziel“, nicht gelingen, sei man aber auch nicht enttäuscht, ergänzte seine Stellvertreterin, Ex-CSU-Kreisrätin Christiane von Thüngen. „Manchmal muss man zweimal gegen eine Tür rennen, bis sie sich öffnet.“ Die Generalprobe für „Die Franken“ steht schon im Februar an. Dann wählt Roth einen neuen Bürgermeister. Und „Franken“-Chef Gattenlöhner, in seiner Heimatstadt jahrelang SPD-Funktionär, will dort Rathauschef werden.

Auf dem Parteitag in Forchheim wurde Gattenlöhner in seinem Führungsamt bestätigt. Mit Rosenthal als Oberfranke, von Thüngen als Unterfränkin und dem Laufer Andreas Brandl als Mittelfranke sind jetzt alle Bezirke in der Spitze vertreten. Die Amtszeit des 14-köpfigen Vorstands wurde auf zwei Jahre festgelegt. Die Partei für Franken hat zurzeit 203 Mitglieder. Der erste Kreisverband soll demnächst in Roth aus der Taufe gehoben werden. Zwei weitere sind in Hof und Coburg geplant. *mol*

KURZ BERICHTET

Junger Baggerfahrer

WALTENHOFEN – Ein achtjähriger Bub und sein sechsjähriger Bruder haben mit einem 1,5 Tonnen schweren Schaufelbagger eine Spritztour durch Waltenhofen (Allgäu) unternommen. Eine Polizeistreife stoppte die Fahrt der Knirpse und verständigte die Eltern. Der Vater hatte den Kindern den Ausflug mit dem Bagger erlaubt. Ihn erwartet eine Anzeige wegen „Ermächtigung zum Fahren ohne Fahrerlaubnis“.

Absturz mit Gleitschirm

ASCHAFFENBURG – Ein Gleitschirmflieger ist nahe Aschaffenburg abgestürzt und lebensgefährlich verletzt worden. Der 22-Jährige hatte ein 60 Meter langes Seil am Abschlepphaken seines Autos und an seinem Fluggerät befestigt. „Offenbar hatte er Angst, zu weit oder zu hoch zu fliegen“, so die Polizei. Als sich das Seil spannte, klappte der Schirm zu, der Mann stürzte ab.

Rettung per Fallschirm

BERCHING – Bei einem Übungsflug ist ein Leichtflugzeug in Not geraten. Während eines Kurvenmanövers riss die Strömung ab, der Fluglehrer löste den Sicherheitsfallschirm aus. Mit seinem Schüler landete der 65-jährige Fluglehrer auf einem Acker nahe Berching, beide blieben unverletzt. Am Fluggerät jedoch entstand Totalschaden.

Wenn Banken zu Wohltätern werden

Geldhäuser beraten nicht nur Stiftungen, sie gründen auch selbst gemeinnützige Einrichtungen

VON MARKUS HACK

Sie verwalten das Vermögen von Stiftungen, sie beraten potenzielle Stifter und sie sind selbst als Stifter aktiv: Banken sind mit dieser speziellen Form der Geldanlage auf vielfältige Art verflochten.

NÜRNBERG – Es sind reiche Menschen, mit denen Finanzexperte Peter Althammer zu tun hat. Zum Beispiel der Unternehmer aus dem Großraum Nürnberg, der zwar über ein Vermögen im dreistelligen Millionenbereich verfügt, aber keine Kinder hat. Seine Gattin hat der Firmenbesitzer finanziell abgesichert, berichtet Althammer, der bei der Deutschen Bank in Nürnberg in der Sparte für vermögende Privatkunden arbeitet. Und dennoch ist noch viel Geld übrig – Geld, mit dem der Unternehmer Gutes tun und sich ein Andenken setzen möchte. Ein geeignetes Mittel dafür ist eine Stiftung.

„Wofür habe ich mein Vermögen?“ ist die Frage, die sich viele seiner Kunden stellen, berichtet Althammer, der auf Stiftungen spezialisiert ist. Je nach Antwort fließt das Kapital in Projekte, die sich um Kunst und Kultur, um die Förderung Jugendlicher oder auch um die Erforschung von Krankheiten kümmern.

Ein paar Regeln müssen dabei eingehalten werden: So muss das Kapital erhalten bleiben, das erwirtschaftete Geld muss zeitnah ausgeschüttet werden. Ansonsten entzieht die Stiftungsaufsicht die Gemeinnützigkeit. Viele Stifter wollen sich um diese Dinge nicht kümmern. Deshalb setzen sie Eckpfeiler und überlassen die Details ihrer Bank, erzählt Althammer.

Harter Job für Banker

Risiken sind bei Stiftungen in aller Regel verpönt. Meist legen sie das Vermögen aus dem Grundstock konservativ – also vorsichtig – an, berichtet Stephanie Rütth, Sprecherin der Bank für Sozialwirtschaft. Dennoch sollen die Erträge die Zwecke der Stiftung finanzieren. Beides unter einen Hut zu bringen, ist die Aufgabe der Bankberater – bei den derzeit niedrigen Zinsen für sichere Anlageprodukte ein harter Job, wie Rütth betont.

Ein rabiater Student am Steuer

22-Jähriger überfährt fast eine Familie und verprügelt den Vater

AMBERG – Ein 22 Jahre alter Student aus Fürth hat in Amberg beinahe eine Familie angefahren, dann einen Unfall gebaut und anschließend den Familienvater verprügelt.

Der Mann wollte mit seiner Frau und zwei Kindern gerade einen Fußgängerüberweg benutzen. Der Student, offenbar flott unterwegs, übersah die Familie. Die Fußgänger konnten gerade noch ausweichen.

Der aufgebrachte 36 Jahre alte Vater zeigte dem Autolenker durch Gesten und Worte seinen Unmut. Der Student hielt an, setzte zurück und krachte in einen hinter ihm stehenden Pkw. Daraufhin stieg er aus, packte den Familienvater am Hals und schlug ihm mehrmals mit der Faust ins Gesicht. Der 36-Jährige wurde leicht verletzt. Den rabiateren jungen Mann erwartet eine Anzeige. *dpa*



Für die Sanierung des Nürnberger Kettenstegs flossen 250000 Euro aus der Zukunftsstiftung der Sparkasse. Foto: Horst Linke

Bundesweit betreut das Geldhaus 488 meist kleinere Stiftungen, die zusammen auf ein Vermögen von 324,7 Millionen Euro kommen.

Zu den Kunden der Evangelischen Kreditgenossenschaft Kassel (EKK) zählen viele christliche Stiftungen. Die kirchliche Genossenschaftsbank betreut deren Vermögen und erstellt

spezielle Angebote. Denn gerade bei diesem Kundenkreis steht die sogenannte nachhaltige Geldanlage hoch im Kurs. Das heißt, viele Stiftungen legen Wert darauf, dass sie ihr Vermögen ethisch einwandfrei vermehren. Sie wollen keine Anleihen oder Aktien von Unternehmen, die mit Waffen oder Kinderarbeit Geld verdienen.

Bürger stellen sich gegen Gemeinderat

Großhabersdorf: Wähler stoppen eine große Biogasanlage

NÜRNBERG – Zwei Bürgerentscheide in der Region. In einem Fall stoppten die Wähler ein vom Gemeinderat einstimmig befürwortetes Projekt, im anderen Fall ließen sie es knapp durchgehen.

In Großhabersdorf (Kreis Fürth) votierten 54 Prozent beim Bürgerentscheid gegen eine geplante Biogasanlage. Das 1600 Kilowatt-Projekt hätte nach Angaben der Betreiber 3000 Haushalte mit grünem Strom versorgen können, Bürgermeister und Gemeinderat hatten sich einmütig dafür ausgesprochen.

In Seubersdorf (Kreis Neumarkt) entschieden die Bürger knapp für eine seit langem diskutierte Umgehungsstraße. Der Gemeinderat hatte sie mit 16:4 Stimmen befürwortet, eine Bürgerinitiative aber machte massiv dagegen Front. *nn*

NS-belasteter Name verschwindet

Die Albert-Reich-Straße in Neumarkt wird endlich umbenannt

NEUMARKT – Nach jahrelangem Hin und Her wird die Albert-Reich-Straße in Neumarkt jetzt endlich umbenannt.

Der Bausenat der oberpfälzischen Kreisstadt fasste diesen Beschluss einstimmig. Der Maler Albert Reich hat nicht nur viele Heimat-Motive auf die Leinwand gebracht, er unterhielt auch enge Kontakte zu Adolf Hitler, war NS-Ortsgruppenleiter, arbeitete viel für die Nazis und war mit dem NS-Regime intensiv verstrickt.

Am Straßenschild war vor einiger Zeit ein Hinweis „verhängnisvoller Förderer des Nationalsozialismus“ angebracht worden. Vor wenigen Tagen dann forderte der Autor eines neuen Buches „Neumarkt im Nationalsozialismus“, den Namen Reich so schnell wie möglich aus dem Stadtbild verschwinden zu lassen. *wof*

Auch selbst betätigen sich die Kreditinstitute gerne als Wohltäter. Es gibt in Deutschland kaum ein Geldhaus von Renommee ohne eine eigene Stiftung. Unter Kunstfreunden bundesweit bekannt ist die HypoKulturStiftung der Hypo Vereinsbank, die in ihren Münchner Ausstellungsräumen wechselnde Kunstschauen präsentiert. Branchenprimus Deutsche Bank fördert mit seiner größten Stiftung, dem Stiftungsfonds Deutsche Bank, wissenschaftliche Forschung und Lehre.

In der Region gehört die Sparkasse Nürnberg zu den großen Förderern. Die größte ihrer drei Stiftungen, die Zukunftsstiftung, soll bis zum Jahr 2015 einen Kapitalstock von 83 Millionen Euro aufweisen. In diesem Jahr hat sie 860000 Euro ausgeschüttet. Teile davon flossen in die Sanierung des Nürnberger Kettenstegs sowie in den Erhalt des Kinos Casablanca.

STIFTEN GEHEN

Nachwuchskräfte in Kirche und Diakonie zu fördern, ist Ziel der 1995 gegründeten EKK-Stiftung. Und die katholische Liga-Bank aus Regensburg will mit ihrer Stiftung insbesondere Kinder, Jugendliche und Familien unterstützen. Daneben soll die weltweite Mission gestärkt werden.

Eine wohltätige Einrichtung zu gründen, ist heute jedoch nicht mehr das Privileg von Banken oder reichen Privatpersonen. Als Minimum für eine eigene Stiftung gilt zwar die Summe von 50000 Euro. Doch eine Zustiftung ist auch bei kleineren Beträgen möglich. Bei dieser Konstruktion können sich am Gemeinwohl interessierte Zeitgenossen an eine bestehende Stiftung anhängen und deren Verwaltung nutzen – und dennoch ein eigenes Ziel verfolgen. Zugang zur Stiftergemeinschaft der Sparkasse Forchheim finden Privatpersonen beispielsweise schon, wenn sie 25000 Euro mitbringen.

Am Freitag, 19. November, findet von 13 bis 18 Uhr in Nürnberg im Caritas-Pirckheimer-Haus der 2. Ökumenische Stiftungstag statt

Jusos mahnen die Mutterpartei SPD

Auch die Genossen haben zur sozialen Spaltung beigetragen

NÜRNBERG – Die Jusos protestieren gegen die unsoziale Sparpolitik der schwarz-gelben Bundesregierung. Zugleich räumen sie ein, dass die Mutterpartei SPD auf diesem Feld selbst ein Glaubwürdigkeitsproblem hat.

Bei ihrem Landeskongress in Nürnberg geißelten die bayerischen Jusos insbesondere die soziale Härte des Sparpakets in Berlin, die viel zu geringe Anhebung der Hartz-IV-Sätze und die soziale Schieflage der Gesundheitsreform. Die Politik von Schwarz-Gelb sei politisch grundfalsch und ungerecht.

Zugleich stellen die Jusos fest: „Wir sind uns bewusst, dass auch die SPD in den letzten Jahren ihren Beitrag zu einer stärkeren sozialen Spaltung geleistet hat.“ Deshalb sei die SPD „nicht mehr automatisch Garant für mehr soziale Gerechtigkeit“. *nn*

Netto Marken-Discount

gültig von Montag, 15.11.10 bis Samstag, 20.11.10

kerrygold Original Irische Butter
(4.60 / kg)

250 g
1.15
statt 1.49
22% BILLIGER!

Auch bei Netto-City

MÖVENPICK Kaffee gemahlen
(6.50 / kg)

500 g
3.25
Aktionspreis

Auch bei Netto-City

Puten-Schnitzel mager
(4.99 / kg)

600 g
2.99
statt 3.83
21% BILLIGER!

Auch bei Netto-City

Valensina versch. Sorten

Pfandfrei!

1 Liter
0.99
Aktionspreis

Aus der Radio-Werbung!

Mix-Paprika
Spanien, Kl. I
(1.32 / kg)

500 g Packung
-0.66
Aktionspreis

Handy „T310 Cookie Style“
Entertainment mit 3,5 mm Kopfhörereingang für das integrierte UKW-Radio, MP3-Player und Speicher über microSD bis zu 4 GB erweiterbar • direkter Social-Network-Zugang zu Facebook, MySpace, Twitter u.v.m.

89,-
Aktionspreis

Auch bei Netto-City

* Aktionsware • Solange der Vorrat reicht - Alle Angaben ohne Gewähr! Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen! Gültig in KW 46 / PoSB, DeSB, KiSB, TuSB, WoSB, WoesB